

Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang im englischen und deutschen Recht des University College London und der Universität zu Köln, LL.B. (UCL) / Bachelor of Laws (Köln) vom 15. Oktober 2004 in der Fassung der Änderungsordnung vom 11. Juni 2015

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 60 Abs. 2 und 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes (HZG NRW) vom 16. September 2014 (GV.NRW S. 543), hat die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln die folgende Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang im englischen und deutschen Recht des University College London und der Universität zu Köln, LL.B. (UCL)/Bachelor of Laws (Köln) erlassen:

§ 1 Ziel des Studiengangs

- (1) Der Studiengang im englischen und deutschen Recht (LL.B. (UCL)/Bachelor of Laws (Köln)) dient der integrierten Ausbildung im englischen und deutschen Recht. Er umfasst ein zweijähriges Studium am University College London und ein darauf folgendes zweijähriges Studium an der Universität zu Köln.
- (2) Erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an dem Studiengang werden die akademischen Grade LL.B. (UCL) von der Faculty of Laws des University College London sowie Bachelor of Laws (Köln) von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln verliehen.

§ 2 Zulassung

- (1) Die Bewerbung um Zulassung zu dem Studiengang ist entweder beim University College London oder bei der Universität zu Köln, aber nicht bei beiden Universitäten möglich. Die Zulassung von Personen, die sich in Köln beworben haben (deutsche Bewerberinnen und Bewerber), zu dem Studiengang erfolgt durch die Universität zu Köln, die Zulassung von Personen, die sich in London beworben haben (englische Bewerberinnen und Bewerber), erfolgt durch das University College London.
- (2) Deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Studiengang müssen die Berechtigung zum Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland und die für die erfolgreiche Durchführung des Studienganges notwendige Eignung, insbesondere die erforderlichen Kenntnisse der

englischen Sprache besitzen. Bewerberinnen und Bewerber sollen vor Eintritt in den Studiengang nicht länger als ein Jahr Rechtswissenschaften studiert haben.

- (3) Die Feststellung der Eignung deutscher Bewerberinnen und Bewerber erfolgt aufgrund einer schriftlichen und mündlichen Prüfung, in der das Vorliegen der Voraussetzungen nach Absatz 2 festgestellt wird. Das Nähere regelt eine eigene Ordnung.
- (4) Die Entscheidung über die Eignung deutscher Bewerberinnen und Bewerber für den Studiengang wird von der Dekanin/dem Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln oder ihrer/seiner oder ihrem/seinem Beauftragten im Benehmen mit der Fakultätstutorin/dem Fakultätstutor der Faculty of Laws des University College London getroffen und der Bewerberin/dem Bewerber unverzüglich schriftlich mitgeteilt.
- (5) Englische Bewerberinnen/Bewerber müssen die für die erfolgreiche Durchführung des Studiengangs notwendigen Voraussetzungen, insbesondere die erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache besitzen. Das Vorliegen dieser Voraussetzungen stellt die Fakultätstutorin/der Fakultätstutor der Faculty of Laws des University College London im Benehmen mit der Dekanin/dem Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln oder ihrer/seiner oder ihrem/seinem Beauftragten aufgrund einer Prüfung fest.

§ 3 Ablauf des Studiengangs

- (1) Der Studiengang dauert vier Jahre. Der erste Studienabschnitt von zwei Jahren findet am University College London, der zweite Studienabschnitt von zwei Jahren an der Universität zu Köln statt. Das Studium beginnt jeweils im September.
- (2) Studierende können an dem zweiten Studienabschnitt des Studiengangs nur teilnehmen, wenn sie die am University College London nach § 4 Abs. 1 vorgesehenen Kurse (Intermediate examination und Part I examination) erfolgreich abgeschlossen haben.
- (3) Hat die oder der Studierende den Studiengang nach zwei Jahren des Studiums an der Universität zu Köln noch nicht abgeschlossen, so kann die Studiendekanin oder der Studiendekan die Studienzeit in Härtefällen auf Antrag des oder der Studierenden um bis zu zwei Semester verlängern. Wird die Studienzeit an der Universität zu Köln nicht verlängert, so kann die oder der Studierende zur Absolvierung eines dritten Studienjahres an das University College London zurückkehren und dort den Grad eines LL.B. des University College London erwerben.

- (4) In Fällen des Mutterschutzes, der Elternzeit und der Pflege Angehöriger entscheidet die Studiendekanin oder der Studiendekan über eine angemessene Verlängerung der Studienzeit.

§ 4 Studieninhalte

- (1) Im ersten Studienabschnitt besuchen die Studierenden die folgenden Kurse und absolvieren darin Prüfungen gemäß den „Regulations for the Intermediate and Part I Examinations“ der Faculty of Laws des University College London:

- Contract Law
- Criminal Law
- European Legal Studies (German) I and II
- European Union and Human Rights Law
- Property Law I and II
- Public Law
- Tort Law.

- (2) Im zweiten Studienabschnitt besuchen die Studierenden Vorlesungen und sonstige Lehrveranstaltungen, die nach dem Studienplan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln für das Grund- und Hauptstudium des Studiengangs Rechtswissenschaft (Abschluss Erste juristische Prüfung) vorgesehen sind. Die Studierenden haben in diesem Studienabschnitt insgesamt 18 Leistungsnachweise zu erwerben; hierzu zählen nicht Leistungsnachweise aus Lehrveranstaltungen zum anglo-amerikanischen Recht. Die bescheinigte aktive Teilnahme an einem internationalen Moot Court gilt als ein Leistungsnachweis im Sinne von Satz 2, 1. Halbsatz. Unter den Leistungsnachweisen nach Satz 2, 1. Halbsatz müssen die folgenden sein:

- Allgemeiner Teil des BGB und Schuldrecht Allgemeiner Teil
- Vertragliche Schuldverhältnisse
- Gesetzliche Schuldverhältnisse
- Sachenrecht

- Strafrecht I
- Strafrecht II
- Staatsrecht - Grundrechte
- Staatsrecht - Staatsorganisationsrecht
- Allgemeines Verwaltungsrecht
- zwei Vorlesungen aus einem der Schwerpunktbereiche nach § 9 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Rechtswissenschaft der Universität zu Köln vom 15. Juli 2008 in der jeweils geltenden Fassung
- eine kleine Hausarbeit nach § 5 der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Rechtswissenschaft der Universität zu Köln vom 15. Juli 2008 in der jeweils geltenden Fassung.

Außerdem haben die Studierenden regelmäßig an insgesamt fünf verschiedenen Arbeitsgemeinschaften zu den in Satz 4 genannten Vorlesungen sowie mit einem Referat an einem rechtsvergleichenden Kolloquium teilzunehmen.

- (3) Jede/jeder Studierende hat außerdem bis zum Ende des vierten Semesters des Studiums an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln eine rechtsvergleichende Abschlussarbeit mit einem Höchstumfang von 10.000 Wörtern anzufertigen. Diese Arbeit kann von einer Dozentin/einem Dozenten der Faculty of Laws des University College London oder der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln betreut, begutachtet und bewertet werden. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Wochen. Die/der Studierende hat der Studiendekanin oder dem Studiendekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln oder deren/dessen Beauftragten den Beginn der Bearbeitung schriftlich anzuzeigen; dabei ist die Betreuungszusage der Betreuerin/des Betreuers vorzulegen. Genügt die eingereichte Abschlussarbeit nicht den Anforderungen, so kann die Studierende/der Studierende im folgenden Semester bei derselben Fakultät einmal eine weitere Abschlussarbeit einreichen. Genügt die schriftliche Arbeit den Anforderungen, so findet eine mündliche Präsentation durch die Studierende/den Studierenden statt, an der die Betreuerin/der Betreuer sowie als Beisitzerin/Beisitzer mindestens ein weiteres Mitglied der Fakultät mit juristischem Examen teilnehmen. Wird die Abschlussarbeit beim University College London eingereicht, so kann die mündliche Präsentation auch an der Universität zu Köln stattfinden. Entspricht die mündliche Präsentation den Anforderungen, so wird

eine Gesamtnote für die Abschlussarbeit und deren Präsentation festgelegt; dabei wird die schriftliche Leistung mit 80%, die mündliche Präsentation mit 20% berücksichtigt. Entspricht die mündliche Präsentation nicht den Anforderungen, so kann sie einmal unter Mitwirkung einer weiteren Prüferin/eines weiteren Prüfers wiederholt werden. In diesem Fall ist sie bestanden, wenn der Mittelwert der beiden Voten mindestens „ausreichend“ ist. Die Note einer Abschlussarbeit, die beim University College London eingereicht und bewertet worden ist, wird bei der Bestimmung der Stufe des LL.B.-Grades berücksichtigt. Wird die Abschlussarbeit bei der Universität zu Köln eingereicht, so zählt die Note doppelt so viel wie die Note eines anderen Leistungsnachweises.

§ 5 Prüfungen am University College London

- (1) Die am University College London erbrachten Studienleistungen werden gemäß den „Assessment Principles“ des jährlich neu zusammengesetzten Prüferausschusses der Faculty of Laws bewertet. Der Prüferausschuss kann die Assessment Principles ändern und entsprechend den Umständen der einzelnen Studierenden/des einzelnen Studierenden nach ihrem/seinem Ermessen anwenden.
- (2) Die zur Zeit geltenden Assessment Principles sind dieser Prüfungsordnung als Anlage B beigelegt.

§ 6 Prüfungen an der Universität zu Köln

- (1) Eine an der Universität zu Köln angebotene Vorlesung ist erfolgreich absolviert, wenn die Studierende/der Studierende für die Abschlussklausur mindestens die Note „ausreichend“ erhält.
- (2) Die Studierenden können die Prüfungen in jeder der in § 4 Abs. 2 Satz 4 einzeln aufgeführten Lehrveranstaltungen bis zu zweimal wiederholen.
- (3) Für Prüfungen an der Universität zu Köln gelten die §§ 12-23, 25-29 und 33 der Studien- und Prüfungsordnung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Rechtswissenschaft mit Abschluss Erste Prüfung vom 24. Juli 2014 (Amtl. Mitteilungen 29/2014) in der jeweils geltenden Fassung entsprechend.
- (4) Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse, die in einem rechtswissenschaftlichen Studiengang an einer anderen staatlichen oder staatlich

anerkannten Hochschule der Bundesrepublik Deutschland oder an einer ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, sofern keine wesentlichen Unterschiede zwischen den dort erworbenen Kompetenzen und den für den Studiengang benötigten Kompetenzen bestehen. Die hierzu notwendigen Feststellungen trifft das Prüfungsamt der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln; es obliegt der Antragstellerin oder dem Antragsteller, die erforderlichen Informationen über die anzuerkennende Leistung bereitzustellen. Eine Ablehnung der Anrechnung ist zu begründen.

§ 7 Versäumnis und Täuschungsversuche bei Prüfungen

Versäumnis von Prüfungen sowie Täuschungsversuche werden nach den Regelungen behandelt, die an der Fakultät gelten, die die jeweilige Prüfung abhält.

§ 8 Gesamtnote

- (1) Aus den Einzelnoten der am University College London erworbenen Leistungsnachweise und gegebenenfalls der dort bewerteten Abschlussarbeit wird eine Gesamtnote für den Grad des LL.B. (UCL) ermittelt. Hierbei werden die beiden besten Leistungen aus den vier Kursen des ersten Studienjahres, die Ergebnisse der Part I-Prüfungen sowie gegebenenfalls die Bewertung einer beim UCL eingereichten Abschlussarbeit nach § 4 Abs. 3 berücksichtigt.¹
- (2) Studierende, die sowohl den Studienabschnitt in London als auch denjenigen in Köln erfolgreich absolviert haben, erhalten den Grad des LL.B. (UCL) in einer der folgenden Stufen: First Class Honours, Second Class Honours oder Pass. Die Stufe der Second Class Honours ist in eine obere und eine untere Abteilung unterteilt.
- (3) Die Gesamtnote für den Grad des Bachelor of Laws (Köln) ergibt sich aus den Einzelnoten² der von der/dem Studierenden am University College London absolvierten Lehrveranstaltungen, der an der Universität zu Köln erworbenen und vorgelegten 18 Leistungsnachweise nach § 4 Abs. 2 sowie gegebenenfalls einer bei der

¹ So nicht richtig: Gemäß der Assessment Principles werden ALLE Leistungen des ersten Jahres in England in die Berechnung des englischen Bachelorgrades einbezogen.

² Genauer: aus ALLEN Einzelnoten beider Studienjahre in London.

Universität zu Köln eingereichten Abschlussarbeit nach § 4 Abs. 3. Die Gesamtnote wird in folgender Weise gebildet: Die Punktwerte der in Köln erworbenen Leistungsnachweise werden addiert und durch 18 geteilt; hat die Studierende/der Studierende auch eine Abschlussarbeit vorgelegt, so wird deren doppelter Punktwert zu der Summe der Punktwerte der Leistungsnachweise addiert und die Gesamtsumme durch 20 geteilt. Sodann werden die Ergebnisse der in London absolvierten Kurse sowie gegebenenfalls einer in London abgegebenen Abschlussarbeit nach der als Anlage A beigefügten Umrechnungstabelle in Punktwerte gemäß § 17 des Juristenausbildungsgesetzes Nordrhein-Westfalen v. 11. März 2003 (JAG NW) umgewandelt, wobei der Punktwert einer Abschlussarbeit zweifach zu zählen ist. Aus diesen Punktwerten wird das arithmetische Mittel gebildet. Schließlich werden die Mittelwerte der Londoner und der Kölner Prüfungen addiert und die Summe halbiert. Der sich so ergebende Punktwert ist in einer Notenbezeichnung entsprechend § 17 Abs. 2 JAG NW auszudrücken. Die Gesamtnote wird auf Antrag auch als relative ECTS-Note bezogen auf die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges im jeweiligen Jahrgang ausgewiesen.

§ 9 Urkunden

- (1) Sind die nach § 8 ermittelten Endnoten mindestens „pass“ beziehungsweise „ausreichend“, so erwirbt die oder der Studierende die Grade eines LL.B. (UCL) sowie eines Bachelor of Laws (Köln). Die Grade werden den Studierenden auf Antrag durch Ausstellung je einer Urkunde von der Faculty of Laws des University College London und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln verliehen. Die Dekaninnen und Dekane der beiden Fakultäten erteilen jeder Absolventin/jedem Absolventen außerdem auf Antrag eine gemeinsam unterschriebene Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an dem Studiengang.
- (2) Auf Antrag erhält die Studierende/der Studierende außerdem von jeder Fakultät ein Zeugnis über die an der jeweiligen Fakultät erbrachten Einzelleistungen.

§ 10 Anwendungsbereich

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Studiengang unabhängig davon, ob sie von der Universität zu Köln oder vom University College London zugelassen worden sind.
- (2) Während des ersten Abschnitts des Studiengangs sind unbeschadet der Geltung dieser Prüfungsordnung die allgemeinen „Rules and Regulations“ des University College London anwendbar.
- (3) Während des zweiten Abschnitts des Studiengangs ist unbeschadet der Geltung dieser Prüfungsordnung die Studien- und Prüfungsordnung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Rechtswissenschaft der Universität zu Köln anwendbar.

§ 11 Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Ordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die 2015 oder später erstmals zu dem Studiengang im englischen und deutschen Recht des University College London und der Universität zu Köln zugelassen worden sind.
- (2) Für Studierende, die bereits vor 2015 den Studiengang im englischen und deutschen Recht des University College London und der Universität zu Köln begonnen haben, gilt die Prüfungsordnung für den Studiengang im englischen und deutschen Recht des University College London und der Universität zu Köln, LL.B. (UCL)/Baccalaureus Legum (Köln) in der Fassung vom 5. November 2013 bzw. in der Fassung vom 3. Februar 2009.

Der Dekan
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität zu Köln

Universitätsprofessor Dr. Martin Henssler

Anlage A: Umrechnungstabelle

London	Köln
0-39%	nicht bestanden
40-41%	4 P.
42-44%	5 P.
45-49%	6 P.
50-52%	7 P.
53-56%	8 P.
57-59%	9 P.
60-62%	10 P.
63-64%	11 P.
65-67%	12 P.
68-69%	13 P.
70-71%	14 P.
72-74%	15 P.
75-79%	16 P.
80-89%	17 P.
90-100%	18 P.

Anlage B:**Revised LLB Principles of Assessment for students who commenced their degree from September 2010 onwards**

Subject to the UCL Academic Regulations for Students, the Laws Undergraduate Board of Examiners (“the Board”), which is reconstituted each year, may amend these Principles, and may exercise its discretion in their application where appropriate according to the circumstances of each candidate.

Minor Definitions

‘Final year’ means the year in which a candidate sits the examination preceding the Board’s consideration of the candidate for award of the degree.

‘Intermediate’ year means the first year of the candidate’s study.

‘Module’ means one 15 credit-point unit.

‘Part I’ means the second year of a candidate’s study.

‘Part II’ means:

for a 3-year LLB degree: the candidate’s third, and final, year of study;
for a 4-year degree where one of the years is spent studying abroad: the candidate’s fourth, and final, year of study

‘Part II(A)’ is only applicable to the 4-year LLB with Advanced Study, and means the third, i.e. penultimate, year of a candidate’s study.

‘Part II(B)’ is, again, only applicable to the 4-year LLB with Advanced Study, and means the fourth, and final, year of a candidate’s study.

Passing a Module

1. The final mark awarded for each module shall be a mark out of a (nominal) 100.
2. A candidate passes a module if awarded a final mark of 40 or above.
3. Subject to principles 12 and 13, below, concerning cases of non- or late submission, where a single module is assessed by both written examination and course essay candidates will be assessed on the basis of the aggregate mark for both. A candidate may therefore pass a module even where they have failed one element of the assessment for that module, provided that the aggregate mark is a pass.
4. A candidate who obtains a final mark of 38 or 39 in **one** module in any year may have their failure in that module excused if the Board considers the candidate to

have demonstrated significant strength elsewhere. Where a failure is excused using this procedure, the candidate shall be awarded a mark of 40 in the module in question. A mark raised using this procedure shall be treated for all purposes as a pass mark. However:

- i. A candidate shall not receive the benefit of this Principle in respect of more than one module that is required for the award of a Qualifying Law Degree.
- ii. A candidate shall not, subject to a recommendation of the Extenuating Circumstances Committee to the contrary, be deemed to have demonstrated significant strength elsewhere for the purposes of this Principle where they have failed more than one module that year.

The Board shall usually take the views of the candidate into account when exercising its power under Principle 4.

Progression

5. A candidate passes a year if they pass all modules studied that year.
6. A candidate who passes a year shall be entitled to progress to the next year.

Extenuating Circumstances

7. An Extenuating Circumstances Committee shall have authority formally delegated from the Board of Examiners to consider circumstances notified *in the proper form* (and supported by appropriate evidence) which may have affected a candidate's:
 - i. performance in one, any, or all examination(s);
 - ii. ability to submit one, any, or all course essay(s) on time, or at all;
 - iii. performance in one, any, or all course essay(s); or
 - iv. performance during the academic year.

The committee shall make recommendations to the Board of Examiners via the Chair of the Board on the *gravity* of the circumstances notified according to a specified tariff, indicating to which part of the assessment its recommendation relates. The Board of Examiners shall formally approve the pre-meeting's recommendations as it sees fit.

Failures: Principles applicable to all years

8. A failure in a module shall be considered a "bad fail" where the final mark awarded in that module is below 30.
9. Where a failed module is assessed by both written examination and course essay, a candidate who has failed the module on aggregate may elect to carry forward the mark(s) awarded for the essay or to submit a revised essay(s) on the same question(s).

10. Where relevant in the following Principles, assessment of whether a candidate has compensating strength elsewhere shall be a matter for the discretion of the Board.
11. Where a candidate has failed a module for the first time, their next attempt at the examination and/or course essay in that subject will normally be considered a “second attempt”. Any subsequent attempt will normally be considered a “third attempt”. The number of attempts a candidate has taken in order to pass a module shall be recorded on their final UCL transcript.

Non-Submission and Absences

12. In the case of an unauthorised absence from an examination or unauthorised non-submission of a course essay, a mark of zero shall be recorded for the element of the assessment which has not been submitted, or the examination that has not been sat. In addition, and irrespective of whether the candidate passes the module on aggregate, the assessment in that module shall be considered incomplete and the candidate shall be required to resit the module.
13. In cases of unauthorised late-submission of a course essay:
 - i. Where the essay is submitted up to 24 hours late, the full allocated mark shall be reduced by 5 percentage points
 - ii. The mark shall be reduced by a further 10 percentage points if the essay is submitted during the following six calendar days
 - iii. Where a course essay is submitted more than seven calendar days after the submission deadline, but before the end of the undergraduate examination period, a mark of zero shall be recorded for that element of the assessment, but the assessment shall be considered complete.
 - iv. Where a course essay is submitted after the end of the undergraduate examination period, the late submission shall be treated as non-submission and shall fall within Principle 12, above.

In all cases of late-submission the Board may, following a recommendation by the Extenuating Circumstances Committee, seek College’s permission to suspend these penalties. The Board has, however, no inherent power to treat the late submission as having been authorised after the event.

Failures in the Intermediate Examinations

14. In their Intermediate year, a candidate who fails in **one** module shall be offered the opportunity to resit the examination / coursework in that module provided:
 - i. the fail is not a bad fail; **and**
 - ii. the candidate has compensating strength elsewhere.
15. A candidate who fails **two or more** modules in their Intermediate year, **OR** who does not satisfy the conditions of Principle 14(i) and (ii), above, shall be required to resit the examinations and/or course essays in **all** modules taken that year (“resit the year”).

Failures in Resit Examinations: Intermediate Year

16. Where a candidate who is resitting in a **single** module fails the resit in that module, they will normally be required to resit the year.
17. Where a candidate who is **resitting the year** does not pass **all** modules at that sitting, their studies will normally be terminated.

Failures in the Part I or Part II(A) Examinations

18. In their Part I or Part II(A) year, a candidate who fails **one** module may be offered the opportunity to resit the examination / coursework in that module provided:
 - i. no fail is a bad fail; **and**
 - ii. the candidate has compensating strength elsewhere.
19. A candidate who fails **two or more** modules in their Part I or Part II(A) year, **OR** who does not satisfy the conditions of Principle 18(i) and (ii), above, shall be required to resit the year.

Failures in Resit Examinations: Part I and Part II(A) Years

20. Where a candidate who is resitting in a **single** module fails the resit in that module, they will normally be required to resit the year.
21. Where a candidate who is **resitting the year** does not pass **all** modules at that sitting, their studies will normally be terminated.
22. A candidate shall have a maximum of three attempts at any given module. A candidate who fails to pass a module at the third attempt will normally have their studies terminated.

Failures in Final Year Examinations

23. Where a candidate fails **one** module in their final year, the Board shall have discretion to condone that failure and award a degree provided:
 - i. the Board considers the mark to be capable of condonation; **and**
 - ii. the candidate has compensating strength elsewhere.

The Board shall usually take the views of the candidate into account when exercising its power under Principle 23.

24. A condoned failure in a module sat in a candidate's final year may be considered sufficient to reduce an overall classification by one class. Therefore a 1st class profile could be reduced to a 2(I), a 2(I) profile could be reduced to a 2(II), a 2(II) profile could be reduced to a 3rd and a 3rd class profile could be reduced to an Ordinary (i.e. non-honours) degree.

25. If the Board exercises its discretion under Principle 23, above, and decides **not** to condone a failure, the candidate shall be required to resit the year.
26. A candidate who fails **more than one** subject in their final year, **OR** who does not satisfy the conditions of Principle 23(i) and (ii), above, shall be required to resit the year.

Failures in Resit Examinations: Final Year

27. Where a candidate who is resitting the final year does not pass **all** modules, their studies will normally be terminated.

Scheme of Award for Students Commencing an LLB degree from September 2010

28. For the purposes of classifying all degrees except those mentioned in Appendix I to these Principles of Assessment, marks obtained in the Intermediate year shall be discarded.
29. A candidate who obtains the following number of credit-points of pass marks shall be entitled to an Honours Degree:
- i. In a three-year degree course: 120 credits; or
 - ii. In a four-year degree course in Law with Advanced Studies: 180 credit-points; or
 - iii. In a four-year degree course in Law with a European Legal System or Law with Another Legal System: 120 credits
30. Class marks (out of a nominal 100, with a pass mark of 40) are:
III \geq 40; II(2) \geq 50; II(1) \geq 60; I \geq 70
31. A candidate will usually be awarded the highest class of honours in which they have achieved:
- i. In a three-year degree course: 60 credit-points of class marks at, or above, that level; or
 - ii. In a four-year degree course in Law with Advanced Studies: 90 credit-points of class marks at, or above, that level; or
 - iii. In a four-year degree course in Law with a European Legal System or Law with Another Legal System: 60 credit-points of class marks at, or above, that level.

Provided, in each case, that their performance is sound.

32. The following list of average marks shall assist the Board in assessing whether a candidate's performance is sound:

Class	Average
I	67
II(1)	60
II(2)	50
III	40

33. If a candidate does not satisfy the requirements of Principle 32: where a candidate's performance in their final year examinations shows an improvement over their performance in the previous year's exams this will be considered in the candidate's favour but a decline in standard in the final year examinations will not be counted to the candidate's detriment. So-called "exit velocity" shall apply across all class boundaries.
34. Exit velocity occurs only when a candidate attains at least 45 credits at, or above, the relevant class in their FINAL year of study.

Appendix 1 – Exceptions

The LLB Principles of Assessment apply to all undergraduate LLB degrees awarded by UCL, subject only to the exceptions set out in this Appendix.

Students taking the LL.B English and German Law or the LL.B/JD.

Candidates in each of these programmes are required to have passed the examinations in the Intermediate and Part I stage of the LL.B and those examinations of the partner university that are required for the award of the partner university degree.

LL.B English and German Law

If candidates for the LL.B English and German Law opt to write a long essay under the supervision of a member of the Faculty of Laws at UCL in their final year, the mark awarded for the essay will be recorded as a mark in Part I for the purposes of classification of the LL.B degree.

The results of examinations taken at University College London and any long essay submitted to UCL are used to calculate the overall classification of the LL.B element of the LL.B English and German Law. A candidate will usually be awarded the highest class of honours in which they have achieved 45 credits of marks at, or above, that level, provided that at least one of the highest marks was awarded in respect of a Part I examination or a long essay submitted to UCL, and provided that their performance is sound .

Sound performance is to be interpreted in accordance with Principle 32.

The average used for the purposes of assessing sound performance is to be calculated based on the marks obtained by a candidate in **all** Intermediate and Part I modules, and the long essay if completed under the supervision of a member of the Faculty of Laws at UCL.

LL.B/JD

The results of examinations taken at University College London are used to calculate the overall classification of the LL.B element of the LL.B/JD. A candidate will usually be awarded the highest class of honours in which they have achieved 45 credits of marks at, or above, that level, provided that at least one of the highest marks was awarded in respect of a Part I examination, and provided that their performance is sound.

Sound performance is to be interpreted in accordance with Principle 32.

The average used for the purposes of assessing sound performance is to be calculated based on the marks obtained by a candidate in **all** Intermediate and Part I modules.